



## Protokoll zum

### 11. Energiestammtisch

Rainbach am 05. Nov. 2008, 20 Uhr im GH Blumauer

Anwesende:

Dipl. Ing. Martin Fleischanderl , Wagner Georg, Erwin Friesenecker, Maria Gruber, Elisabeth Kindermann, Wolfgang Gratzl , Gerhard Etlstorfer – Erstmals als Gast: Tröls Leopold

Martin Fleischanderl

begrüßt alle Anwesenden und diesmal besonders einen Rainbacher-Energiepionier, Herrn Leopold Tröls. Bereits vor 25 Jahren hat er eine der ersten Solaranlagen in unserem Gebiet, bei seinem Wohnhaus installiert. Er wollte immer einen wertvollen Beitrag zur umweltschonenden Energiegewinnung leisten und vor 11 Jahren hatte er die Möglichkeit eine Photovoltaikanlage zu errichten. Die Leistung der Anlage hat 2,8 kW und kostete damals umgerechnet 36.000 Euro. Im Gegensatz zur heutigen Öko-Stromverordnung, konnte damals (nur) die Investitionsförderung in Anspruch genommen werden. Die Photovoltaikanlage wurde vor zwei Jahren in das Öko-Strom-Tarifmodell aufgenommen und erzielt 20 Cent pro Kilowatt. Seinerseits ist der Mitgliedsbeitrag, welcher bei Öko-Strom eingehoben wird, nicht gerechtfertigt und die Abrechnungs-Auflistung ist eher kompliziert gestaffelt. Der Hauptsitz dieser Organisation befindet sich in Wien und dieses Modell könnte auch in Oberösterreich aufgezoogen werden

### 1) Termine

- Exkursionsfahrt zur Firma Fronius – Freitag, den 7. November. Teilnehmer: Tröls Leopold und Martin Fleischanderl. Abfahrt um 12 Uhr beim Gemeindeamt Grünbach.
- Vortrag „Energiesparen im Haushalt“ am 26. November, im GH Blumauer. Publikation erfolgt in der Gemeindezeitung und in der folgenden Energiezeitung, sowie in Tips und Rundschau. Plakate für alle öffentlichen Institutionen.
- Vereinszeitung: Berichte sind vollständig – Aussendung erfolgt in KW 46. Zum Schwerpunktthema Photovoltaik wurde auch ein entsprechender Sponsor gefunden: Etech und Elektro Kern. Die Finanzierung dieser Zeitung ist diesmal gesichert.

### 2) Energie-Gemeinde (EGM):

Zeiml Christian und Martin haben sich bereits umfassende Infos eingeholt. Die Broschüre „Energiebalken“ beschreibt die jeweiligen Schritte. Den ersten Schritt über die Gründung eines Energievereines haben wir bereits erledigt. Für die Gemeinde gilt es nun einen gewissen Fahrplan einzuhalten:

Als strategisches Planungsinstrument für zukünftige Energieaktivitäten in der Gemeinde und als Grundlage für gezielte Einsparmaßnahmen eignet sich ein lokales Energiekonzept sehr gut. In der Regel enthält es neben einer Erhebung der aktuellen Energiesituation in der Gemeinde ein auf die Gemeinde abgestimmtes Aktionsprogramm zur Umsetzung von Energiesparmaßnahmen.

Die Erstellung von regionalen Energiekonzepten ist eine wichtige Maßnahme des O.Ö. Energiekonzeptes. Neben bereits bestehenden Konzepten wie dem Landesenergiekonzept oder dem Landesverkehrskonzept stellen regionale Energiekonzepte eine wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die lokale Ebene dar.

Regionale Energiekonzepte verfolgen folgende grundlegende Ziele:

- Reduktion des Energieverbrauches
  - Nutzung der regional verfügbaren erneuerbaren Energieträger
  - regionale und heimische Wertschöpfung
  - Beitrag zum Klimaschutz
  - Information und Partizipation
- 
- Verein tritt auch als Berater in der Gemeinde auf
  - Eine EGM zertifizierte Firma muss als Leiter auftreten – Zeiml Christian, BCD-Plan Ingenieurbüro
  - Bis zu Modul 4 ist die Firma als leitende Funktion zuständig
  - ab Modul 6 ist die Gemeinde und die Energiegruppe verantwortlich (siehe Energiebalkkasten).

Das Energieressort fördert damit die Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung von lokalen

Energiesparprogrammen und ganzheitlichen lokalen Energiekonzepten und die dabei anfallenden Kosten. Förderungswerber können o.ö. Gemeinden sein. Konkreter Gegenstand der Förderung sind lokale, ganzheitliche Energiekonzepte zur Forcierung von Energieeffizienz und Ökoenergie auf lokaler Ebene. Es können auch Planungs- und Informationsmaßnahmen für diese Konzepte gefördert werden. Förderungswerber können o.ö. Gemeinden sein, die „Klimarettungspartner“ des Landes Oberösterreich sind. Der Förderbetrag aus dem E-GEM ist mit max. 20.000 € begrenzt.

Gefördert werden Kosten zur Erstellung und Umsetzung von kommunalen Energiekonzepten, z. B. externe Kosten für die Erstellung des Energieflusses sowie Feststellung der Potenziale, Planungs- und Informationsmaßnahmen. Nicht gefördert werden u.a. Investitionen in Anlagen sowie Personalkosten von Gemeinden.

Das Hauptthema betrifft die „Laufarbeit“ – Verrechnung kann nur das Planungsbüro durchführen. Wir können keine Rechnung stellen, jedoch kann mit der Firma ein bilateraler Vertrag abgeschlossen werden, dass auch der Verein gewisse finanzielle Abgeltungen erhält. Zeitplan: EGM-Ziel = Die Gemeinde in ca. 30 Jahren auf erneuerbare Energie umzustellen  
Formulare zur Erhebung (auch Auswertungsprogramme) wären bereits vorhanden.  
Privathaushalte, Gewerbe, etc.

Ein Energie-Konzept ist modular aufgebaut. Solche Module können sein:

- Erhebung des Energieflusses in der Gemeinde
- Feststellung der Energiesparpotenziale und der Ökoenergie-Potenziale
- Formulierung von kommunalen Zielen für Energie-Effizienz und Ökoenergie
- Festlegung einer kommunalen Energie-Effizienz- und Ökoenergie-Strategie
- Planung und Durchführung von Umsetzungsmaßnahmen
- Kontrolle und Darstellung der Ergebnisse der Umsetzungsmaßnahmen

*Ende 22:30 Uhr*